

# Notstand auf Spielflächen „amtlich“

Initiator von „Spielplatz-jetzt.de“ fühlt sich bestätigt/Erste Maßnahmen greifen

## HOHEN NEUENDORF ■

„Wir sehen uns voll und ganz in unserer Kritik bestätigt“, sagte Thomas Kay von der Initiative „Spielplatz-jetzt.de“ hinsichtlich der jüngsten Informationen aus dem Rathaus zur Spielplatzsituation in Hohen Neuendorf. „Unsere Forderungen zum Ausbau der bestehenden Spielplätze zu lebendigen Kinder- und Familientreffpunkten, zur Erstellung eines Spielplatzverzeichnisses mit genauer Adresse und zum Neubau von Spielplätzen unter Berücksichtigung des Zuwegs von jungen Familien in unsere Stadt werden nun sogar durch amtliche Erkenntnisse gestützt.“ So bilanziert Kay diesbezügliche Diskussionen der Stadtverordneten. Das Erstellen eines Spielplatzent-

wicklungsplans war von Thomas Kay bereits vor geraumer Zeit im Rahmen einer Bürgerfragestunde in der Stadtverordnetenversammlung angeregt worden. Damals jedoch noch ohne erkennbare Reaktion der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen.

Dass sich nun zumindest die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen des Themas annehmen will, ist zwar ein hoffnungsvolles Zeichen, reicht aber aus Sicht des Initiatoren von Spielplatz-jetzt.de nicht aus. Vor dem Hintergrund, dass die Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf in der Vergangenheit das Thema Spielplatz mit „sträflicher Ignoranz“ behandelt habe, setze die Initiative

weiter auf das Sammeln von Unterschriften. Kay: „Auch ohne den durchaus zu begrüßenden Spielplatzentwicklungsplan hätte ein einfacher Blick auf den Hohen Neuendorfer Stadtplan ausgereicht, um die Defizite festzustellen.“

Um zu verhindern, dass das Thema zum parteipolitischen Spielball wird, müsse es ein breites Bündnis der Generationen geben, damit Hohen Neuendorf kinder- und familienfreundlicher wird. An einer diesbezüglichen Kampagne werde derzeit gearbeitet, sichert Kay zu. Alle Neuigkeiten dazu würden auf [www.Spielplatz-jetzt.de](http://www.Spielplatz-jetzt.de) abzurufen sein.

Eine konkrete Maßnahme beraten die Stadtverordneten gegenwärtig im Zusammenhang mit der Diskussion des

Nachtragshaushalts für dieses Jahr. Auf Vorschlag der Verwaltung sollen 15 000 Euro bereitgestellt werden, um den Spielplatz am Adolf-Damaschke-Platz von Glasscherben zu befreien. Der jetzige Zustand berge eine erhebliche Unfallgefahr, hieß es in der jüngsten Finanzausschusssitzung am Dienstagabend während der ersten Lesung des Nachtragsentwurfs. Der nahe Stellplatz für die Glascontainer habe der Verschmutzung sicherlich Vorschub geleistet. Nachdem der Stellplatz eingezäunt ist, könne nun auch der zweite Schritt zum Reinigen des Spielplatzes unternommen werden. Die bislang veranschlagten Kosten beliefen sich auf sieben Euro je Quadratmeter, ht